Dishier.

# nmanheimer Zeituna

(Schwanheimer Anzeiger)

Die Schwanheimer Zeitung erscheint wöchentlich dreimal und war Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abounement 45 Pfg. monatlich frei ins Haus, oder 40 Pfg. in der Expedition abgeholt; durch die Polt vierteljährlich Mt. 1.40 ohne Bestellgeld. Redaftion und Expedition:

Baroneffenftrage 3. Telefon: Mmt Sanfa, Rr. 1720.



Anzeigen: Die fünfgespaltene Betitzeile ober beren Raum 12 Pfg. Bei größeren Auftragen und öfteren Wieberholungen mirb entsprechenber Rabatt gewährt. — Inseraten-Annahme auch burch alle größeren Unnoncen Bureaus. Redaftion und Expedition:

Baroneffenftraße 3. Telejon: Amt Sanja, Rr. 1720.

## liches Berkündigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Wöchentliche Gratis-Beilage: "Illustriertes Sonntagsblatt".

## Amtlicher Geil.

#### Wleifd: und Burftverfauf.

ittmod ben 19. b. Dits. wird verfauft bei Man: mefleifch an Dr. 1083 - 1190 von 3-4 Uhr nachm.

тыф. . . . 1191—1300 und . . 1-165 251-320

. 6-61/2 . 700-730 . 61/1-7. betr. Rarten find porgulegen.

dmanbeim a. D., ben 18. Juli 1916.

Der Bürgermeifter. Diefengarbt

### Brennholz-Berfteigerung.

mwoch, den 19. d. Mts., findet im hiefigen Geeine Solgverfteigerung ftatt. Berfteigerung kommen:

50 rm Laub- und Rabelholg-Scheite, 41 rm Laub- und Rabelholg-Knuppel, 16 rm Laub- und Radelholg-Reisknüppel. mmenkunft nachmittags 2 Uhr an der Wald-

wanheim a. M., ben 15. Juli 1916.

Der Burgermeifter: Diefenharbt.

#### Befanntmadung.

Holzverfteigerung vom 12. d. Mts. ift ge-Das Solz kann nach Einlöfung abgefahren

manheim a. M., ben 18. Juli 1916. Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

#### Rriegeverficherung.

bie nom Begirksverband des Reg. Beg. Wiesnichtete Kriegsversicherung wird wiederholt auf-

Jeftstellungen haben ergeben, daß ein großer mentlich ber in letter Zeit Eingezogenen, noch Aufforderung, umgehend bie Berficherung atragen.

Roften erwachsen ben Berficherten nicht, ba biefe in hochherziger Beife von herrn Generalkonful von Beinberg übernommen merben.

Die Einberufenen können jeboch auch auf eigene Roften mit mehreren Anteilscheinen (a 10 Mark) verfichert werben. Um jedermann die Möglichkeit gur Berficherung eines Angehörigen zu bieten, hat bie Berficherungs-Anftalt neuerdings halbe Anteilscheine zu 5 Dik. eingeführt. Die etwa fällig werbenbe Berficherungsfumme beträgt in Diefem Galle nur Die Spälfte ber fpater auf einen gangen Schein kommenden Berficherungsfumme.

Indem ich erneut auf die recht fegensreiche Ein-richtung hinweise, fordere ich nochmals zur Bersicherung auf. Diefe erfolgt am beften fofort nach der Gingiehung des Kriegsteilnehmers, da die Berficherungsjumme nur dann ausgezahlt wird, wenn die Berficherung bereits Tobestage beitanb.

Unmeldungen werden auf Jimmer 5 des Rathaufes entgegengenommen.

Schwanheim a. M., ben 15. Juli 1916. Der Bürgermeifter: Diefenharbt.

#### Berordnung

#### betreffend Sochftpreife für Berbrauchszucker.

Auf Grund der Bundesratsverordnung über ben Berkehr mit Berbrauchszucker vom 10. April 1916 (Reichs-Gef.-Blatt S. 261) und der dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen vom 12. April 1916 (R.-G.-Bl. G. 265) werden hiermit für den Rreis Sochft a. M. folgende Sochftpreife fur den Berkauf von Berbrauchsgucker an die Berbraucher feftgefest.

1		bas	Bfb.
1	Bur gemahlenen und feinen Rriftallgucker (gra-		
1	nuliert oder Berl)	32	2 3
1	für grobkörnigen fog. Biktoria-Kriftallgucker		3
1	für Bürfel- und Bubergucker	36	
1	für hut-(Brot-) Bucker, ausgewogen	34	
1	für Sut-Bucker im gangen Brot		"
1	für Randis, farbig (gelb und braun)	50	) ,,
ı	für Kandis, weiß		,,,
	für Kandis, schwarz	60	
ı	89		-77

Die im § 1 feftgefetten Breife find Sochftpreife im Sinne bes Bejetes, betreffend Sochftpreife, vom 4. Auguft

1914 in der Faffung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (R.-G.-Bl. S. 516) in Berbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 (R.-G.-Bl. S. 25) und vom 23. September 1915 (R.-G.-Bl. S. 603) und burfen nicht überschritten merben.

Für die Regelung des Berbrauchs ift die Berordnung bes Kreis-A. vom 29. April 1916, Kreisblatt Rr. 101

vom 1. Mai 1916 maßgebend.

Bumiberhandlungen merben mit Gefängnis bis gu einem Jahre ober mit Gelbstrafe bis gu 10 000 Mark ober mit einer diefer Strafen geahndet. Reben Befängnisftrafe kann auf Berluft ber burgerlichen Chrenrechte erkannt werben. Much ift megen Unguverläffigkeit Die Schliegung bes Beichäftes guläffig.

Die Berordnung tritt mit bem Tage ber Beröffentlichung in Kraft.

Söchft a. DR., ben 109 Juli 1916. Der Kreisausschuß bes Kreises Höchst a. M. Rlaufer, Lanbrat.

Bird veröffentlicht: Schwanheim a. M., ben 15. Juli 1916. Der Bürgermeifter: Diefenharbt.

## Deutider Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 17. Juli. (28. B. Umtlich.)

#### Befilicher Rriegsichauplag:

3mifden bem Meere und ber Uncre fteigerten bie Englander an mehreren Stellen ihr Feuer gu größerer Deftigkeit.

Im Sommegebiet blieb bie Artillerietätigkeit beiderfeits fehr bedeutend. Es ift ju feindlichen Teilangriffen gekommen, in benen die Englander in Ovillers weiter eindrangen, und die füdlich von Biaches zu lebhaften Rampfen geführt haben, im übrigen aber ichon im Sperrfeuer Scheiterten ober in bemfelben nicht gur vollen Entwicklung kamen. Die 3ahl der im Rampfe um Biaches gemachten Gefangenen erhöht sich auf 4 Offiziere, 366

Die am 15. Juli eingeleiteten größeren frangöfischen Angriffe öftlich ber Maas wurden bis heute morgen fortgefest. Erfolge erzielte ber Begner in bem blutigen Ringen nicht, fonbern bufte an einigen Stellen Boben ein.

## Chre und Liebe.

#### Roman von Rathe Bubowsti

babe gefchlagen, gebiffen und gefragt, Aber gulegt erd bod. Bir waren in hartem Rampf an jenen Tifch, neben ben Reften einer üppigen Dabigeit, Glafer den umberftanden, getommen. Da ergriff ich eine ben und schlug auf ihn ein, in jähen Entsegen, wiffen, wohin meine Schläge trafen. Er ließ ab 3ch glaube, er blutete. In diesem Augenblic bin Dir hinausgeftirgt, auf Die Strafe und gunt Bahn-ler. Fünfzig Mart hatte ich in der Tafche. Die reichten ur bas Billet, das Jadett und den But, die ich mit unterwegs taufen mußte, denn ich hatte nur ein bie Schultern.

mahr, Sans Webbo, ich tonnte boch nicht anders, Dir gu tommen. Wo follte ich in meiner Bergweiflung t mohl hingehen?"

niberg war von der folichten Darftellung, die einen Schlechtigfeit barg, erichüttert. Das Berg tat und in feine Mugen ftiegen beige Tranen.

a. wohin hatte fle fonft auch geben tonnen, wenn ihm. hochftens noch in das Unglud, in die Schande. at thr gar fein anderer Musiveg geblieben.

tittelte an ihm. Es marf bie Borurteile mit ftarter Ederben und gerbrach im voraus alles, mas Denen und Menschenfilde gegen ihn aufbauen fonnten. I wenn fich bie Berleumbung mit bunteln fcmutt-Sichten gu thnen magte.

alt nur noch die Frage au beantworten, wo er bie Et unterbringen follte. Dug er fie bis gu bes Sanis Umters Rindtehr in Trautenberg behalten wirbe, ihm feft. Das fleine gurgeit unbewohnte Infpetinter der Stadt, für das der Befiger feit langer

Dieter fuchte, fiel ihm ein. bas wirde geben. Die fpatere Bufunft mißte ihr im Beruf geben, ber ihr junges Beben ausfüllte und at in Aufprud nahm. Ginen Beruf, bem fie gewach. fen war und beffen Ausübung ihr Freude machte. Das würde

Bur bente mußte fle natfirlich bei ihm bleiben. Es ging nicht anders. Er mußte ihr nach dem troftlofen Umberirren eine Racht voll ruhigen Schlafes gonnen. Bielleicht erlofch baburch bie Fieberbige in ihrem abgezehrten Beficht, und ber ftogweise und aufgeregt über bie Lippen tommenbe Atem murbe in ben ftarfenben Stunden, in benen er über ihre Rube Bache halten wollte, wieder rubig.

Er begleitete fie bis an die Schwelle feines behaglichen, eleganten Schlafgemaches. Run ichlaf gut, tleine Rora," fagte er weich.

"Und Du, Bans Bedbo, wo wirft Du bleiben ?" "In bem iconen, weichen Lehnftuhl, Schwefterlein."

"Rein, Rind, geh' nur. Du brauchft eine ruhige Racht febr notig, damit Du bann morgen mit hellen Airgen in Dein einftweiliges Beim einziehen tannft."

Gie fab ibn icharf an. Benn ich nun aber febr frant wurde, Sans Bebbo ?" Er erichricht. Borber, als bei ihrem veranderten Ausfeben ber gleiche buntle Gedante in ihm aufblitte, bat er ihn nicht ju Ende benten tonnen. Run fie ibn anrührt, muß er es tun.

Ihr entgeht fein plogliches Erblaffen nicht. Es tut ihr fo leid, daß fie ihn geangstigt hat.

Es wird icon wieber vorüber geben," fagte fie troftenb, "und nun gute Racht, lieber, guter Bans Bedbo."

Aber fie glaubt nicht an bas, mas fie foeben gefagt

batte. Es ift auch wirflich nicht vorüber gegangen. Das Fieber, das vielleicht icon wochenlang in ihr glibt, ihr Lebens-frembe und Arbeitsluft nahm, mit bleierner Mildigfeit und je-nem niederdrückenden Gefühl der Entbehrlichteit, das ichweren Arantheiten häufig voranzugehen pflegt, auf ihr lag, ift endlich zum Ausbruch getommen. Bielleicht deshalb fo schwer und heimtlichisch, well sie es verstanden hat, sich so lange dage-

gen gu mehren. Zarenberg hat eine furchtbare Racht erlebt. Er hat ge-meint, bag fie ihm unter ben Sanben fterben mußte und boch

nicht ben Mit gehabt, ju einem Urgt gu ftilrgen, weil er mußte, daß der einzige, ju bem er volles Bertranen befag, erft gegen Morgen von einer Operation beimtebrte. Go bat er benn allein verfucht, burch talte Umichlage bie gunehmenbe Fieberhige gu bannen. Seine gange ftarte Dannestraft mußte er gegen bas ichmachliche Madden anwenden, um fie im Bett gu halten.

Um fechs Uhr morgens endlich tonnte er gu bem alten Beneralargt a. D. Biebenhöfft, welcher ber einzige Freund feines verftorbenen Baters gewesen mar, geben. Der tam, obgleich noch nicht aus bem Riesenmantel beraus, fofort mit ibm.

Er ließ tein Wort bes Erstaunens fallen, als er bas junge munderhibiche Dabden in Tarenbergs Wohning er-

Burudgezudt war er freilich und fein Blidhatte Tarenberg

feltfam feindlich geftreift. Enphus," fagte er nach ber gründlichen Unterfuchung furg. Aller Bahricheinlichteit nach ber ichwerfte Fall von Debo-

Mis er an Sans Bebbos Schreibtifc bas Regept gegeben hatte, ftand er noch ein wenig por ihm ftill und legte bie Bande auf feine Schulter. Schwer und feft lagen fie ba, als wollten fie bas Saupt, das fo ftolg und foulblos in die Belt fab, burch ben fraftvollen Drud herunterzwingen. Es gelang ihnen aber nicht, In bem vornehmen Greifenantiig bes gejuchten Argtes wetterleuchtete es ploglich.

Die Ebelleute merben immer feltener," jagte er langfam und ichüttelte ben jungen Offigier ein wenig.

Tarenbergs Mugen hielten ben langen Blid, bem etwas wie Berachtung beigemifcht war, aus, ohne mit ber Bimper

gu guden. "Der Schein trilgt, Bert Generalargt," entgegnete er rubig.

"Jenes Madden und mich verbündet nichts weiter, als ein trauriges Geheinnis, um bessentwillen ich Barmbergigkeit an ihr üben will und nuß. Mehr darf ich Ihnen nicht sagen. Ich bitte Sie instandigst, über ihre Gegenwart in memer Wohnung nichts verlanten zu lassen. Sie kennen die Trauter-berger ja länger und besser wie ich. Es wirde viel Angedicktet merden wenn fich die Collegationische Diese Fante bewieden werden, wenn fich die Deffentlichfeit biefer Came bemach.

An der übrigen Front keine Ereignisse von beson- , Subofilicher Rriegsschauplag. berer Bebeutung. Ein frangösischer Borftog im Unschluß an eine Sprengung nördlich von Dulches murbe abgewiefen; wir fprengten mit gutem Erfolge auf ber Combres-Sohe; eine beutsche Batrouille brachte bei Lanfrois court (Lothringen) einige Gefangene ein.

Um 15. Juli find außer bem geftern berichteten zwei weitere feindliche Flugzenge außer Gefecht gefett worden; bas eine im Luftkampf hinter ber feindlichen Linie fublich ber Somme, das andere durch Abichug von ber Erbe bei Dreslincourt (Dife) in unferer Front.

#### Oftlicher Rriegsichauplat:

heeresgruppe des Generalfeldmaricalls. v. Sindenburg.

Berftarktes Feuer leitete weftlich und süblich von Riga, sowie an ber Dunafront ruffifche Unternehmungen ein. Bei Ratarienhof (füblich von Riga) griffen ftarkere feindliche Rrafte an; hier hat fich ein lebhaftes Gefecht entwickelt.

Deeresgruppe des Generalfelbmaricalls Bring Leopold.von Bagern.

Reine mejentlichen Ereigniffe.

heeresgruppe bes Generals v. Linfingen. Siidmeftlich von Luck wurde burch ben beutichen Gegenstoß ber feindliche Angriff angehalten. Die Truppen murben baraufhin jur Berkurgung ber Berteibigungslinie und ohne Beläftigung burch den Gegner hinter die Lipa guruckgeführt. In anderen Stellen find die Ruffen glatt abgewiesen.

Armee des Generals Grafen von Bothmer Die Lage ift unveranbert.

Balkankriegsichauplat:

Nichts Neues.

Oberfte Deeresleitung.

## Tagesbericht der Berbündeten.

Wien, 17. Juli. (28. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

#### Ruffifcher Rriegsichauplag:

In ber Bukowing Mieben erneute Borftoge ber Ruffen gegen unfere Stellungen füblich und fudweftlich von Moldama, wie an den Bortagen ergebnistos. Der Feind erlitt große Berlufte.

Im Waldgebiet nördlich des Brislop-Sattels sind auf beiden Seiten Nachrichten-Abteilungen und Streif-kommandos ins Gesecht getreten.

Bei 3bie und Tatarow wurden ruffifche Borftofe

aurückgewiesen.

Nordweftlich von Burkanow vereitelten unfere Borposten den Bersuch des Feindes, seine Graben gegen unsere Stellungen vorzutreiben. Gudmestlich von Luck griffen die Ruffen mit überlegenen Rraften an. Der Frontteil bei Gaklin wich in ben Raum öftlich von Gorodow aus. Durch einen Gegenstog beutscher Batail-Ione in der Bestflanke gedeckt, murben baraufhin Die füblich von Luck kämpfenden verbundeten Truppen, ohne burch ben Gegner gestört zu werben, hinter die untere Lipa guruckgenommen. Beftlich von Toregun murbe ein Raditangriff ber Ruffen abgeschlagen.

#### Italienifcher Rriegsichauplag:

Das feinbliche Artilleriefeuer gegen unfere Borcola-Stellungen halt an. Auf bem anschließenden Abichnitt bis jum Aftach-Tal ift ber Beichutzkampf recht lebhaft. Un ber Dolomitenfront ftanben unfere Stellungen füblich bes Bellegrino-Tales und im Marmolato-Gebietee, an ber Rarntnerfront ber Geebach- und Raibler-Abichnitt unter heftigem Feuer. Stalienische Infanterie-Abteilungen, Die im Geebach-Tal vorgingen, murben gurudigewiesen.

Reine mefentlichen Greigniffe.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Beneralftabs: v. Sofer, Feldmarichalleutnant.

#### Ereigniffe gur Gee.

Ein Gefdymader von Geeflugzeugen hat in ber Racht vom 16. auf ben 17. Juli die Bahnhofsanlagen und militärischen Objekte von Trevifo fehr wirkungsvoll mit 90 ichweren und leichten Bomben belegt. Ein Fluggeug wird vermißt.

Tiettenkommando.

#### Der türkifche Bericht.

Ronftantinopel, 17. Juli. (28. B.) Bericht des Hauptquartiers:

Un den Fronten am Brak und in Berfien keine

Beränderung.

Un ber Raukafusfront eröffneten unfere porgeichobenen Truppen an einigen Abschnitten nächst bem Bentrum Rampfe, Die für uns glücklich verliefen. 3m Bentrum nahm die Schlacht die Form eines zeitweilig aussehnen Artilleriegesechts an. Dertliche Kampie bauern hier und da fort. Nördlich von Tschoruk wurden auf dem linken Fligel alle in dichten Maffen unternommenen feindlichen Angriffe jum Scheitern gebracht. Die Ruffen erlitten betrachtliche Berlufte. Gin feind. liches Bataillon murbe bei einem Diefer Gegenangriffe umgingelt und vollftandig vernichtet. Sonft ift nichts au melben.

#### Eine englische Berbachtigung.

Umfterbam, 17. Juli. (28. B.) Die "Times" erfahren aus Bafhington, bort herriche Die Beforgnis, Deutschland konnte Die Unterfeeboote, Die fur Sandelsfchiffe erklärt wurden, nach Meriko bringen, wo fie, in Kriegsschiffe verwandelt, gegen die amerikanische Blockade verwendet werden könnten.

#### Eine neue ichwebische Rentralitätsverlegung.

Stockholm, 17. Juli. (B. B. Nichtamtlich.) Rach einer Mitteilung, Die heute in später Racht an Die Beitung "Skellefteabladet" gelangte, hat am Conntag abend ein ruffisches oder englisches Unterfeeboot por Bjuroeklubb, innerhalb ber ichwedischen Seegrengen, ben fübwärts gehenden deutschen Dampfer "Enria" torpediert. Der Dampfer fank nach ein paar Minuten. Die Befagung wurde gerettet und an Bord bes ichwedischen Torpedobootes "Capella" gebracht, bas fich in nächster Rabe befand. Die Befagung, insgefamt 28 Mann, murbe im Safen von Skelleftea gelandet. Die "Enria" fank auf 21 Meter Baffertiefe, ber Schornftein und die Maften find fichtbar. Bon dem Torpedoboot aus fah man drei Torpedos abseuern, aber weder von dem Torpedoboot noch von ber "Enria" aus war bas Unterfeeboot fichtbar. Rach einer weiteren Meldung icheint die Torpedierung an demfelben Orte ftattgefunden gu haben, wo die Dampfer "Liffabon" und "Borms" weggenommen worden find, alfo auf ichwebifchem Geegebiete.

#### Der Ankauf bes norwegischen Fischsangs burch England.

Ropenhagen, 17. Juli. (W. B.) Nach einer Meldung der "National Tidende" aus Kristiania hat England für den Aufkauf des Fischfanges in Morwegen über 100 Millionen Kronen aufgewendet. Der Aufkauf, ber burch eine Firma in Bergen gu unerhort hoben Breifen erfolgte, murbe von England vorgenommen, um einerfeits zu verhindern, daß Deutschland Fische erhalt, andererfeits um Rugland mit Fifchen verforgen gu können. Archangelsk war indeffen burch Eis blockiert, und Schweben weigerte fich, die Durchfuhr von Lebensmitteln nach einem kriegführenden Lande zu gestatten. Gegenwärtig lagern in Norwegen Taufende verdorbener Die Kriegssparfamkeitswoche in Englam

London, 17. Juli. (B. B.) Das 3. Bureau meldet, daß gestern die Kriegssparsambe begonnen hat. Im gangen Lande wiesen die in ben Rirchen auf Die bringende Rotwendig Im 21.-31. jedermann hin, sparsam zu sein und Kriegsan w Mark, von zeichnen. Schapsekretär Mac Kenna richtete an bul. 30. Septisigenden des War Savings Committee, von dem schruar 80 M wegung ausgeht, ein Schreiben, in dem er erklie Mark. M bie Gedanken ber gangen Ration bei der Offen Alliierten weilen wurden. Es handle fich nicht w Schlacht von ein paar Tagen, sondern um ben eines langwierigen, Gebuld und Hartnäckigkeit dung über dernden Kampfes. Der Schatzkanzler forderte die tiober 1915 bevölkerung auf, sich auf die größte finanziellen Festschung spannung in der Geschichte Englands gefaßt du teinhandelspr und Gelbitverleugnung ju üben.

#### Lofale Radrichten.

Fleisch= und Burftverkauf. Morgen kommt bei Meggermeister A. Man Fleisch, Fett jum Berkauf. Schweinefleifch erhalten Die 9 1083 bis 1190, Rindfleisch 1191 bis 1300 m 165, Wurft 251 bis 320 und Fett 700 bis 7

Jugendturnen. Bei bem am Sonntag ftattgef Feldberg-Jugendturnen erzielte ber Turnverein Resultat. Oberstufe: Jak. Diesenhardt 54, Wilh. 8 44, Konrad Schwindt 37 Punkte. Unterstuse: G Reinhard 59, Ant. Buch 56, 3of. Mollandin 4 herborn 45, herm. Werner 42, heinr. Gatte Joh. Blankenberg 39, Martin Blischke 34, herm. 29, Joh. Neubecker 28 und Willi Werner 27 Die Turngemeinde hatte folgendes Ergebnis:

ftufe: Chriftian Rohaut 60, Almin Dorr 54 Biankenberg I 52, Theodor Henrich 50, Beter & Jos. Gaubah 39, Anton Blankenberg 38 Punkte. stufe: Josef Gräser 58, Jos. Löllmann 48, Jak. 3. berg 46, Otto Kohaut 37, Hans Möhl 35, Jak. Aträger 35 Punkte. 35 Punkte berechtigten p

Solzverfteigerung. Morgen Mittwoch nachmit bet im hiefigen Gemeindewald eine Solzverfteigern Die Zusammenkunft ist nachmittags um 2 Uhr

hiefigen Walbbahnitation.

Eingebrochen murbe in ber Racht von auf Conntag in das Hotel Coflofeus. Die Diet außer einem kleinen Gelbbetrag noch Egwaren heißen. Bei diefer Gelegenheit fei ermahnt, ba vorhergehenden Racht von Freitag auf Samst Collofeus von einem Chepaar mit einem Rind rufen wurde. Als Berr Collofeus am Fenfter ging das Chepaar aber bereits meg, ohne ern merben. Es ift nicht ausgeschloffen, daß ber Diebe ichon in der fraglichen Racht die Abfict einzubrechen und das Chepaar etwas Berdachtin achtet und barauf ben Eigentumer angerufen b Bichtigkeit mare baber, wenn fich bas Chepaar ! bei Serrn Collofeus oder ber Boligei melben feine Grunde bes Unrufens pertrauliche machen wollte.

Gefallene Bolksichullehrer. 3m Regierun Biesbaden find bis jest einhundertundfünfgig Bi lehrer auf bem Felde ber Ehre geblieben.

Die Mufhebung ber "Musfuhrverbote". hebung ber Ausfuhrverbote innerhalb bes Reich wird, wie bas "B. E." hort, für bie einzelnen b lich in Betracht kommenben Lebensmittel gug ber einheitlichen Buteilung erfolgen, alfo g. B. f mit ber Ginführung ber Reichsfleifchkarten, für C Butter mit der Ginführung der Reichs-Gier- begm. Fettkarte ufw. Much bie noch hier und bort Seffen beftehenden Musfuhrverbote für Gemuft in Fortfall kommen.

## Chre und Liebe.

Roman von Rathe Lubowsti,

"Das darf nicht fein. Ich für meine Berjon fürchte den Rlatich nicht, aber es ift jemand ba, herr Generalarzt, ben ich vor dem Unreinen und häßlichen bewahren möchte. Die lange Nacht hat mir die Ueberzeugung gegeben, daß dies meine Pflicht ist, nämlich das Mädchen, das ich lieb habe. Und ihretwegen kann ich Ihnen auch getrost in die Augen feben und auf mein Ehrenwort verfichern : - 3mifchen ber ba drinnen und mir wird niemals etwas geschehen, über bas ich gu erroten nötig hatte. Und nun möchte ich Gie recht von bergen bitten, mir in ber nachften ichmeren Beit, ber wir boch fraglos entgegengeben, nicht nur der helfende Urgt, fondern der gutig belfende, vaterliche Freund gu fein, denn ich tann in Diefer Angelegenheit feines anderen Rat erbitten, als den Ihren, herr Generalargt."

Tarenberg bentt bente anders über bas alles, wie geftern. MIS fie gu ihm tam, fdnitt ihm ihr Jammer gu febr in die Seele. Er wollte ibr eine Urt Genugtung verichaffen, inbem er die Borficht außer acht ließ. Er baute felfenfeft auf Abba und Jürgen von Bachenhufens Bertrauen. Aber er vergaß troubem nicht bie fleinen Rabelftiche, benen ihr Stolg baburch naturgemaß ausgejest mar. Es mar feine Aufgabe, daß er fie

Der alte Argt gab ihm berglich die Sand. "Sie glauben gar nicht, Tarenberg, welchen Stein mir Ihre Worte vom Bergen gewälst haben. Auf meine Berichwiegenheit und Gilfe tonnen Gie rechnen. Und was Gie ba por-hin fagten von Fraulein Fiedlers Ueberführung in bas leer ftebenbe Jufpettorhauschen lagt fich boren. 3ch tomme abends mit meinem Bagen vorgefahren, bringe Die Ronigsftetter Bflegeichwefter, Die ich auf langere Beit mir per Telephon Dom Mutterhause ausbitten werde, mit, und der Umzug geht, ohne daß es jemand merten wird, von statten. Mein Diener und Ruticher ift absolut distret. Gleich nachher schied ich unsere alte Gemeindeschwester, für deren Berschwiegenheit ich mich ebenfalls verbürgen tann, gu ber Batientin, denn fie wird im Laufe bes Tages febr unrubig werden. Gie, lieber Tarenberg, beiprechen mit bem Gigentilmer bes Infpettorbauschens alles

Rotwendige. 3hr Ginfall war wirtlich gut. Es ift beffer, bag wir fie da draugen gang in der Ginfamteit haben, denn mit bem, was Sie vorber, allerdings fehr gart, andeuteten, bat es feine pollite Richtigfeit, blog ich briede bas ein wenig berber aus. Die Rleinftabter find ausnahmslos großmaulig, fage ich. Aber unfere Trautenberger find auch noch obenbrein gift maulig. Deshalb tommt allemal bei ihrem Tratiden etwas Befährliches beraus."

Brei Monate find feitbem ins Land gegangen. Das Fieber, bas Roras garten Rorper fo icarf anfafte, hat fich ichliegfie mit ber fanften, jungen Schwefter, beren eigenes Bünichen in der barmbergigen Rachftenliebe untergegangen ift, gleichfam in einer abgefchloffenen Welt bes Friebens. Rein lauter Schall von braugen ber wagt fich an fie beran. Gine behagliche Refonvaleszentenftimmung ichwebt über dem Rrantengimmer.

Rota hat fic noch niemals fo glüdlich gefühlt wie in biefen Tagen. Gie hat empfunden, daß fie für den Bruder nicht nur das läftige Lebewefen ift, das er - um der menichlichen humanität willen - nicht ohne hilfe fterben laffen burfte. Mus feinem angftvollen Blid bat fie die Liebe beraus gelejen. die gittert, weil fie fürchten muß. Fürchten, daß bas irrende Flammchen, bas fich mube gefehnt und gegudt hat, verlöfchen wird, ohne daß jemand fein Licht begehrte.

Zäglich, fobalb ber Abend nahte, ift er in der fcmeren Beit ju ihr gefommen, hat an ihrem Bett gefeffen und ihr von taufend fleinen Dingen, die braugen in ber lauten Belt portausend kleinen Dingen, die draugen in der lauten Welt vorgingen, erzählt. Zuerst hat sie freilich nur den Schall seiner Worte gehört, ohne ihren Sinn zu verstehen, und seine Rähe wie etwas unendlich Wohltuendes, Körperliches empfunden. Damals schlief ihre Seele und ihr Geift ruhte von den Qualen der lichtlosen Dinge, die weit zurück lagen. Die Bergangenheit war überwunden. Er mußte nun für die Zukunft Kräfte sammeln. Durch die lichte, freundliche Gegenwart, zu der sie sest erwacht war, sührte ein langer, freundlicher Weg zu diese Aufunft hinüber. Und auf diesen Wege stand bans dieset Zukunst hinüber. Und auf diesem Wege ftand hans Weddo mit seiner neuen, zielbewußten Manneskraft und half ihrüber alle Unebenheiten hinweg, damit sie sich nicht weh tat. Er kam jest, nachdem die Gefahr ganzlich vorüber war und sie den ganzen Tag bereits außer Bett zubringen durfte,

feltener, aber boch mindeftens breis bis viermal in bet Er ichentte ihr damit Stunden reichen Gludes, an bi innerung fie gehren wurde. Alles, mas fie an tiefem. Demain bei Gefühl befaß, gehörte ihm. Sie hatte in der Zeit ihre ib von famt beit bad Berangftigte, bas früher in ihrem Befen I ftreift. Ihre Kindheit war ju Ende. Früher ließ fie fi ben, gedantenlos folgend, weil fie ju müde zum Wid war. Deute ichob fie fich ihr fünftiges Leben so zurecht

ihr am beften duntte. Sie wollte Schwefter werben. Es war teine auf liche Begeifterung, wie fie mauchmal in diefem Alter um bei bein erften, völligen "Aufgebenmuffen" bes Ichs ju verfliegen. Gie hatte es lange mit Schweftet überlegt und lange gezögert, ebe fie bem Bruber ibir ichluß mitteilte. Run fie es aber getan hatte, mat fefter Bille umb eine beilige Begeifterung ju bem Barmbergigfeit in ihr. Zarenberg billigte ihren Borial aus. Daran meinte fie ju erfennen, bag fie mit in Richtige getroffen habe. Der Beneralargt hatte fich bab gelprochen, daß eine weitere, fünfmöchentliche Bflege völligen Berftellung genügen werbe. Es war ihm b fonliche Begiehungen ju Schwefter Ulrites Oberin ge deren Bleiben bis jum Ablauf diefer Zeit zu ermitte sollte dann, unter Aufficht und Anleitung der jesigen rin, in das Königstetter Mutterhaus probeweise

Der Sanitatsrat Dunter, der ingwifden längft wil Minchen gurudgelehrt und burch Tarenberg über a gange ber letten Beit unterrichtet mar, hatte endlich fe stimmung zu dem Plan gegeben. Leicht war es ihm worden. Die Berantwortung, die er damit auf sie erschien ihm zu groß. Freilich hielt er es nicht sie schlossen, daß die übergroße Zartheit seines Mündels Krankheit vermindert sein könnte, indem ihr Kore der reichlichen Abfonderung von icablicen Stoffen mehr widerstandsfähiger allen außeren Einwirtungs über erzeigte. Für so absolut sicher, wie das sein berger herr Kollege hinzustellen beliebte, galt es noch lange nicht. Er tannte die Nora Fiedler doch Biege her und hatte fie allgeit als ein überaus inter Objett mit icharfen Augen beobachtet.

Die Söchi enne beim T masaeit gelte -31. Juli Big., vom 15 Septe Big. Durch Abficht be

> 55 Pfg. für Einlagern, Hern üblich rtoffeln für fiefern find. Den Seri mend mitte Freitag an in ander du, a. dre te fein harte ninchendiebi te betroffer mahme bera se feien. Die Reich

e foll nebe

ner gur Bfl die Herbst

karte eingef telle für b Speifeol : en in der emeine Re perfriiht. roffen. Die en vorläuf ur den Berbi Der Gier blatt veröffe ich von Ein ewirtichai Ronditoreie ht, und & ibtifch ver Rommung arhalb berei en bürfen Einzelfall den mit S

end Mark Renntlicht nicht mög ngene, mel t bewegen bi Ubmegen mgenenlage igtem Rame efe Blechmo einer leich legsgefanger welche of folde Ma

bem Ram og erfolgt, o festaun beits-Romm ne Blechma Reine 3i

Deutscher teiben, inde mehr u ennig=Zigar arrenladeninen die A Man topfert Fußball

int hat ent

tbarkeit un nung über blikums ein Bettfpiele er Gefundh einer fte dochen würde gen fanden Einfamme ammeln v er Berfügur

rungspräfid hulen ange tichland, n man fie r man ben Beinfame 21:

Die Sochitpreife für Rartoffeln neuer Ernte betragen folge bundesrätlicher Berordnung vom 13. b. Mts. pro me beim Berkauf durch ben Erzeuger: vom 1 .- 10. 180 Mark, vom 11.—20. August 160 Mark, 21.-31. Auguft 140 Mark, vom 1.-10. Geptember Mark, vom 11 .- 20. September 100 Mark, vom 30. Geptember 90 Mark, vom 1, Oktober bis 15. ruar 80 Mark, vom 16. Februar bis 15. August 1917 mark. Maggebend ift ber gu ber vereinbarten Liefengszeit geltende Sochftpreis. Bei ber Festsegung ber leinhandelshöchstpreise werden die Gemeinden keiner Berinkung unterworfen. Die aus § 4 ber Bekanntchung über bie Regelung ber Kartoffelpreise vom 28. Feitsetung von Sochstpreifen bleibt unberührt. Die einhandelspreise follen wie folgt bemeffen werben: vom —31. Juli das Pfund 10 Pfg., vom 1.—10. August Bfg., vom 11.—20. August 8 Pfg., vom 21. August 15 September 7 Pfg., vom 16.—30. September Bfg. Durch die Landeszentralbehörden soll es, nach Abficht des Kriegsernährungsamtes, ben Gemeinden er gur Bflicht gemacht merben, ben Rleinabgabepreis Die Serbit- und Winterkartoffeln fo festgufegen, bag 55 Big. für 10 Bfund nicht überfteigt und bag ba, mo Einlagern größerer Mengen im Berbit in ben Brivatfern üblich und zweckmäßig ift, Die einzulagernben rtoffeln für etwa 4.75 Mark je Bentner frei Reller liefern find. Den Serren Ranindenbieben möchten wir hiermit

mend mitteilen, daß die Biesbadener Strafkammer Freitag zwei Leute, Die, wie fie fagten, "aus Gleifchin anderer Leute Safenftall eingedrungen maren u, a. drei Kaninchen gestohlen hatten, zu je vier maten Gefängnis verurteilt hat. Das Gericht begringe fein hartes Urteil fehr richtig bamit, daß durch die mindendiebstähle in biefer ichweren Beit meift armere de betroffen murben und daß bei ber bebenklichen mahme berartiger Straftaten nur ftrenge Strafen am

Die Reichsfettkarte. Dem "Berliner Tageblatt" gue foll neben der Reichsbutterkarte auch eine Reichslarte eingeführt werden, und baher auch eine Reichsffelle für Die Berteilung von Speifefett, Margarine beifeöl eingerichtet werden. - Die in den letten gen in ber Breffe veröffentlichten Rachrichten iber bie emeine Regelung bes Eierverkehrs und Berbrauchs verfrüht. Endgültige Bestimmungen find noch nicht noffen. Die in ber Breffe mitgeteilten Gingelheiten entren vorläufig der Begrundung. Gine Bekanntmachung n den Berbraudy von Giern in Gafthofen ift ergangen.

Der Giergenuß in Gaftwirtichaften. Das Reichsgelatt veröffentlicht eine Bekanntmachung über ben Berd von Giern. Danach durfen in Gaft-, Schank- und efewirtschaften, in Bereins- und Erfrischungsräumen, Konditoreien und ähnlichen Betrieben Gier, roh ober ht, und Gierfpeifen nur jum Mittagstifch und gum ibtifch verabreicht und entgegengenommen merben. Rommunalverbande haben die Stunden feftaufegen, thalb beren biernady Gier und Gierspeifen verabfolgt den burfen. Die Landeszentralbehörden können für Einzelfall Ausnahmen gestatten. Buwiderhandlungen den mit Gefängnis ober mit Gelbftrafe bis gu gehnend Mark beftraft.

Renntlichmachung ber Kriegsgefangenen. Da es bisnicht möglich war, zu unterscheiben, ob Kriegs-mgene, welche bei landwirtschaftlichen Arbeiten sich bewegen dürfen, fich in Ausübung ihrer Tätigkeit ober Abwegen befinden, hat die Infpektion der Rriegsmgenenlager zu Frankfurt Blechmarken mit aufgelatem Ramen des Unterkunftsortes anfertigen laffen. Blechmarken werden von den Rriegsgefangenen einer leicht fichtbaren Stelle ber Miige getragen. egsgefangene auf landwirtschaftlichen Arbeitskommanwelche ohne Begleitung nach dem 15. Juli ohne folde Marke ober mit einer Marke mit einem andern dem Ramen der Gemarkung, in welcher die Begegg erfolgt, angetroffen werden, find ohne weiteres von tmann bei ber nächsten Polizeibehörde gu melben von fämtlichen Militarpersonen und Sicherheitsorfestzunehmen. Kriegsgefangene auf induftriellen Deits-Rommandos mit militärischer Bewachung erhalten

Reine Zigarren unter 10 Pfennig mehr. Der Ber-Deutscher Bigarrenlabeninhaber verfendet ein Rund-Reiben, indem er feine Mitglieder anweift, keine 3imnig-Zigarre foll in Jukunft 15 Bfennig koften. Die farrenladen-Inhaber (warum nicht Zigarren-Händler?) einen die Wahrheit des Sprichwortes voll erkannt zu ben: Man foll lieber bie Lebendigen als Die Toten

Jugball keine Luftbarkeit. Das Oberverwaltungsticht hat entschieden, daß Jugballspiel auch dann keine und fteuerpflichtig im Sinne mancher Beronung über Luftbarkeiten ift, wenn für ben Butritt bes ablikums ein Eintrittsgeld erhoben wird. Der 3weck it Bettspiele sei die Förderung und Erhaltung körperser Gesundheit, die Gewinnung neuer Mitglieder usw. In einer steuerpflichtigen Lustbarkeit könne nicht gesteiner steuerpflichtigen Lustbarkeit könne nicht gesteiner ochen werden, felbit bann nicht, wenn Eintrittsgelb oben murbe und Berfonen an den Bettfpielen Bergen fanden. (Boff. 3tg.)

Einfammeln von Argneipflangen burch Schiller. Das ammeln von Argneipflangen burch Schüler wird in Berfügung des Landwirtschaftsministers an die Redulen angeregt. Biele Arzneipflanzen wachsen in utschland, wurden aber im Frieden nicht gesammelt, man sie vom Auslande billiger haben konnte. Zest man ben Bebarf im Lande aufbringen. Dazu ift bie einfame Arbeit der Apotheker und Lehrer notwendig.

Das Sammeln, Trocknen und Zubereiten bedarf fachgemager Beratung. Die Gemeinden follten burch Upo-theker und Lehrer den Bedarf des Ortes an wildwachsenden ober anbaufähigen Bflangen becken. Erhöhte Bedeutung hat ber Erfag von Raffee, Tee und Rakao durch Brombeerblätter, Erdbeerblätter, Rugblätter und Flieder-

Die Bestandsaufnahme aller Lebensmittelvorrate. Die Beftandsaufnahme aller Lebensmittelvorrate, die ber Brafibent bes Kriegsernährungsamtes mehrfach angekundigt hat, findet, wie das B. T. erfährt, voraussichtlich am 15. Geptember ftatt. Ein früherer Termin ift beshalb nicht möglich, weil eine berartige Erhebung, foll fie wirklich juverläffig fein, umfaffende und zeitraubende Borbereitungen erforbert. Entgegen ber viel verbreiteten Meinung fteht feft, baß fich bie Borratserhebungen auch auf die privaten Saushaltungen ohne jede Ausnahme erftrecken wird.

Billige Gierpreife - in Banern. Die banerifche Les bensmittelftelle hat eine fofort in Rraft tretende Bekanntmachung erlaffen, welche befagt: Als Grundpreis für ein Ei werden fur den Regierungsbegirk Bfalg 18 Bfg., für den Regierungsbegirk Unterfranken 13 Bfg. und für die übrigen Regierungsbegirke 12 Big. feftgefett. Grundpreis ift ber Breis, ben ber Geflügelhalter beim Berkauf von Giern am Ort feiner landwirtschaftlichen oder gewerblichen Riederlaffung von Aufkäufern, Sandlern ober Berbrauchern forbern barf. Er gilt für bie Bare ohne Berpackung.

Das verborgene Golb. Bei bem Rad-Rennen um ben Großen Breis von Berlin wurden am Totalifator 24 000 Mark in Gold eingezahlt, ein Drittel ber überhaupt

eingezahlten Betrage!

Lehrerinnen ftatt Lehrer. Gin por einigen Tagen ergangener Erlag bes Rultusminifters an Die Brovingialichulkollegien empfiehlt und regelt ben Erfat ber Lehrer an Bolksichulen burch Lehrerinnen. Es follen an reinen Mabdenichulen etwa zwei Drittel ber Stellen mit Lehrerinnen befegt und an gemischten Schulen 1 bis 3 Lehrerinnen angestellt werben, je nach ber 3ahl ber Goulftellen; an reinen Rnabenschulen können Lehrerinnen angestellt werden. Der Erlag bes herrn Minifters ift eine reine Kriegsmagnahme, nicht etwa eine grundfägliche Schwenkung ber Schulpolitik in Breugen ju ungunften ber Lehrer und jugunften ber Lehrerinnen. 3m Gegenteil, es foll ber Bubrang ber Frauen gum Lehrerberuf einge bammt werben, vorausgesett, daß fich nach bem Kriege nicht, etwa unter bem Ginfluß wirtschaftlicher Berhaftniffe, die Bahl der männlichen Unwarter für den Lehrerberuf mefentlich vermindert. Für die Frauen und Mabchen wird und muß fich, bas hat fich in ben legten Jahren und Monaten beutlich gezeigt, Erfat in ber fogialen Betätigung, in ber Saus-, Armen- und Gauglingsfürforge ufm., finden. In Diefem Augenblick aber bleibt der Schulverwaltung gar nichts anderes übrig, als im höheren Mage als bisher auf die weiblichen Rrafte guruckzus greifen. Die Bahl ber preugischen Lehrer, Die im Felbe fteben, begiffern wir auf 40-50 000, die 3ahl der bereits gefallenen auf rund 4000. Andererfeits hatten wir bei Rriegsbeginn rund 11 000 übergahlige Lehrerinnen, Die mir nun herangezogen haben. (B. I.)

Fliegergefahr. Das Frankfurter Boligeiprafidium teilt folgendes mit: "Eingehende Rachricht über etwaige Fliegergefahr wird fofort famtlichen Boligeirevieren und Bachen mitgeteilt. Dieje find beauftragt, jo ichnell wie möglich die Radricht durch Bekanntgabe an die fahrenden Strafenbahnmagen, Autos und Juhrwerke fowie an alle Baffanten weiterzuverbreiten. Augerdem werden bie öffentlichen Behörden, michtige und größere Berke, Unlagen und Unternehmungen, Theater ufw. foweit als moglich benachrichtigt. Undere Benachrichtigungen durch Glodengeläute, Gdiegen, Girenen und bergleichen werden nicht für zweckmäßig erachtet. Es wird ferner wiederholt barauf hingewiesen, bag bei allen Fliegerangriffen ber Aufenthalt auf Strafen und Blagen gefährlich ift und nur geraten merben kann, möglichft in ben Saufern gu verbleiben, bam. in Saufer eingutreten ober, falls bas nicht möglich ift, fich flach auf den Boden gu legen. Es wird dringend empfohlen, die naturgemäße Reugierbe gu unterdriiden und nicht unnotig auf der Strage gu weilen. Endlich wird ausdrücklich bemerkt, daß kein Angeichen für eine Frankfurt in absehbarer Beit brobenbe Fliegergefahr porliegen."

Altersrenten. Durch Gefet, betreffend Renten in ber Invalidenversicherung, vom 2. Juni 1. 35., erhält ber Bersicherte vom vollendeten 65. Lebensjahr an eine 211tersrente, auch wenn er noch nicht ivalide ift. Die Borichriften des Gefetes hinfichtlich der Altersrenten treten mit Wirkung vom 1. Januar 1916 in Rraft, Die biernach zuerkannten Altersrenten beginnen früheftens mit bem 1. Januar 1916. Altersrentenantrage merben bei ben Berficherungsämtern entgegengenommen. Als Unterlagen find beigufügen: Die lette Quittungskarte, Die Aufrechnungsbescheinigungen über bie abgegebenen Quittungs-

karten und ber Geburtsichein.

Beitweifes Dörrverbot. (Amtlich.) Durch das Dorren von Sommergemufe ift in einzelnen Gegenden in fpekus lativer Abficht der Markt entblößt und ber Breis in die Sohe getrieben worden. Um dem entgegenzutreten, hat der Reichskangler auf Borichlag des Brafidenten bes Rriegsernährungsamtes ein Berbot bes Dorrens von Bemufe und die Berftellung von Sauerkraut in ber Beit bis jum 1. Auguft 1916 und ein Berbot bes Abichluffes von langfriftigen Berträgen über ben Ermerb von Gemufe erlassen. Obst und Pflaumen dürfen dis auf weiteres nur zur Lieserung dis zum 15. August 1916 gekauft oder sonst erworben werden. Durch diese Berdote soll einmal erreicht werden, daß kein Frischgemüse jeht dem sosortigen Berbrauch entzogen wird, ferner ben wilben Breisfteigerungen bei Abichluß von Berträgen auf fpatere Lieferung von Gemufe, befonders von Dauergemufe, entgegengetreten 1

werden. Gleichzeitig ift Ungeigepflicht für Borverkäufe von Obft, Gemufe und Dorrgemufe, Die bereits getätigt find, porgefchrieben, damit ein Ueberblick über biefen Teil des Marktes gewonnen werben kann. Die Magnahmen find nur vorläufige. Weitere Unordnungen gur Berhinderung von Breistreibereien find in Borbereitung. Inwieweit unter folden Beftimmungen Bochftpreisfestjeb. ungen in Frage kommen, fteht noch nicht fest. Es wird aber, wenn die Breistreiberei fortdauert, auch zu dem Mittel der Höchstpreisfestsegung trog aller ihm bekanntlich anhaftenden Mängel gegriffen werden, und zwar in einer Form, die den ganzen Schaden der Preisänderung auf die preistreibenden Elemente wälzt.

#### Der Biehhandelsverband.

lleber das Wefen des Biehhandelsverbandes beftehen immer noch recht falfche Borftellungen, beren Klarftellung im öffentlichen Intereffe liegt. Der Biehhandelsverband ist eine staatliche Einrichtung für die Kriegszeit, welche ihre gesetliche Grundlage in der Bundesratsverordnung über die Preisprufungsftellen vom 23. Geptember und 25. November v. 3s. findet. Der Biehhandelsverband wird durch einen Borftand verwaltet, welcher aus einem von dem herrn Oberpräsidenten, in der Proving Seffen-Naffau von dem Herrn Regierungspräfidenten, ernannten höheren Staatsbeamten als Vorsigenden, drei angesehenen Landwirten und brei angesehenen Sandlern befteht. Letstere werden von der Landwirtschaftskammer bzw. der Handelskammer vorgeschlagen und von dem Herrn Regierungsprafidenten ernannt. Der Borftand ift eine ftaatliche Behorde und erledigt die Geschäfte im Chrenamt. Reben dem Borftand befteht ein Beitat, melder ebenfalls von dem Herrn Regierungspräsidenten ernannt ift und deffen Mitglieder fich in gleicher Beife teils aus Bertretern der Landwirtschaft, teils aus Bertretern bes Sanbels und auch aus Bertretern ber Berbraucher gusammenfest. Aus diefer Zusammensetzung bes Borftandes und des Beirates ergibt sich schon, wie beide bagu berufen find, die Interessen der Landwirtschaft, des Sandels und der Berbraucher in gleicher Beife mahrzunehmen. Dem Borftande fällt bie fehr michtige Aufgabe gu, die Breife für den Ankauf des Biebes gu bestimmen. Er muß dafür forgen, daß dem Landwirt Breife bewilligt werden, welche ihn für die hohen Roften ber Broduktion entschädigen und im allgemeinen Interesse einen Unreig bieten, die Broduktion trot aller entgegenstehender Sinderniffe nicht finken zu laffen, sondern fie nach Möglichkeit zu fteigern. Damit eine gewisse Ginheitlichkeit im Staatsgebiet besteht, erhalt ber Borftand gu Diefem 3mecke Richtlinien bes Zentralvorstandes in Berlin, welcher Die übergeordnete Behörde für sämtliche Biehhandelsverbände des Staates bildet. Bei der Festsetzung der Preise wird der Borftand nicht vergeffen, daß jede Breiserhöhung gu einer Berteuerung des Fleisches führen muß und daß er daher in jegiger Zeit der Teuerung eine Preiserhöhung nur vornehmen darf, wenn die Erhaltung unferer Bieh-beftande fie gebieterifch fordert. 3wifchen bem Biehbesiger und bem Berbraucher stehen nun noch ber Sandler und der Fleischer. Schafft der Berband Schlachttiere heran, fo hat auch ber Fleischer sein Auskommen und es ift Sache der Kommunalverbande, die Kleinhandelspreise für Fleisch fo zu bemeffen, daß auch der Fleischer feine Rechnung findet. Beber lagt bas gerne gelten. Daß aber auch der Händler in dieser schweren Zeit sein Auskommen haben foll, das wird ihm vielfach bestritten. Der Landwirt meint, die Provision des Händlers könne er über seinen Höchstpreis doch auch selbst noch bekommen, und ber Megger meint feinerfeits ein Unrecht auf bie Provision gu haben, um damit ben burch die Rleinhandelspreise begrenzten Gewinn erhöhen zu können. Und babei ift boch bemerkenswert, baß gerabe in hiefiger Gegend kaum ein Rauf vom Landwirt zustande gekommen ift, ohne daß ein Sandler dazwischen ftand. Sest aber, heißt es, follen alle diese Existenzen, die im Frieden ihren Unterhalt fanden, ausgeschaltet und vom Berdienst ausgeschloffen werben. Burbe ber Borftand bes Biehhandelsverbandes fich eine folche Auffaffung ju eigen machen, fo würde er feine Pflicht verlegen. Es war ein recht beachtenswerter Gebanke unferer Bentralbehörben, dag bei der Regelung der Fleischverforgung der Handel nicht von vornherein ausgeschaltet werden follte, sondern daß eine Organisation gefunden werden muffe, welche ben Sandel mit einbegieht. Daß die gefundene Lofung eine gute ift, beginnt fich ichon jest ju zeigen. Die Organt- fation ift bereits in ben meiften Rreifen unferes Regierungsbezirks fo weit fortgeschritten, daß die Beran-ichaffung bes Biebes ruhig und ohne Störung verläuft. Die Sauptfache ift aber, daß kein tieferer Gingriff in unfere Biehbeftande erfolgt, als bie Rot ber Beit es unbedingt erfordert. Bu diefem 3medt find jest in allen Rreifen Sachverftanbigen-Rommiffionen tätig, welche auf Grund von Richtlinien dasjenige Bieh ermitteln, welches ohne Gefährdung ber landwirtschaftlichen Betriebe und Abmelkwirtschaften geschlachtet werden kann. Der Fleischs bedarf unseres Regierungsbezirkes kann aber nicht allein durch ben Aufwuchs im Begirk gedecht werden; er ift vielmehr auf Bufuhren aus anderen Berbandsbegirken angewiesen. Es ware fehr zu munichen, wenn von ber nächsten Berteilungsperiode ab unferem Berband die hiefige Biehbeschaffung baburch erleichtert murbe, daß eine ftarkere Buweifung von außerhalb verfügt murbe. Auf Diefe Beife mare gu hoffen, bag auch die Fleifchverforgung in einer Beife verlaufen könnte, welche alle beteiligte, Biehbefiger, Sändler, Megger und Berbraucher gufrieben ftellen kann.

#### Bermifchtes.

Eine Frau mit zwei kriegsgefangenen Chemannern. Auf ber italienischen Infel Alfinara befinden fich zwei kriegsgefangene Defterreicher, die Diefelbe Frau haben. Der erfte geriet gleich nach Kriegsausbruch schwer ver-

wundet in ferbische Gefangenschaft, murbe aber wieder hergestellt. Da aber seine Frau irrtumlich die amtliche Nachricht erhalten hatte, er sei gestorben, verheiratete sie fich wieber. Doch auch ber zweite Chemann geriet in Die Sande ber Gerben. Beim Ruckzug an die Abria murben beide mitgenommen, fie kamen nach Afinara. Ein Bild der Frau, das Shemann Nr. 2 erhielt, sah Nr. 1, wurde stucksteuselswild, beruhigte sich aber laut "Leipz. N. N."
nach erhaltener Ausklärung wieder, und eins und zwei teilen dis auf weiteres friedlich die Liebesgabenpakete ber gemeinfamen Gattin.

Falfche Wanbervögel. In einem icharfen Artikel tritt nun "ich die "Kölnische Zeitung" ben Auswüchsen bes Bandervogelwefens, wie fie gegenwärtig in vielen Gegenden beobachtet werben, entgegen. Gie fchreibt u. a .: Leiber hat bas Bandervogeltum bei Rüpeln beiberlei Geschlechtes Rachahmung gefunden, die sich zu den echten Wandervögeln verhalten wie Marodeure zu wackeren Soldaten. Es mehren sich die Klagen, daß solche Banden, tingeltangelmäßig aufgeputt, Wege und Stege draußen durch lautes, wüstes Treiben, Gesoble und Abfingen gotiger Lieder verpeften, und daß fie die Rückfahrt im Eifenbahnwagen, die an schönen Sonntagen ohnedies bas genoffene Bergnügen schwer besteuert, burch unflätiges Betragen erst recht gar zur Bein machen. Statt sich braugen in ber Natur zu erfreuen, tragen sie ben Schmuß ber Großstadt hinaus; harmlose Luftigkeit verwechseln fie mit roher Rücksichtslofigkeit und der dummdreisten, prahlerischen Spaßmacherei, die zu den übelduftenden Blüten des Karnevals gehört. Ift diese pöbelhafte Aufführung ichon ju Friedenszeiten unangenehm genug, fo wird fie gerade ekelhaft gu einer Beit, wo draugen viele Taufende Bolksgenoffen, von denen jeder einzelne mehr wert ift als eine gange Bande folder Ausflügler, ftunde lich Leben und heile Blieder fürs Baterland aufs Spiel fegen. Rann man fich ein emporenderes Bilb benken, als wenn halbbegechte grune Burichen und ihre eblen Begleiterinnen bei ber Rudkehr auf bem Bahnhof gröhlend, kreischend und schimpfend gegen Rrieger prallen, bie mit Sack und Back bereitstehen, um ins Feld, vielleicht ihrem Tod entgegenreifen? Gine gründliche Tracht Brügel mare noch die milbefte Beftrafung jenes wibrigen Belichters, aber wir möchten keine Lynchjuftig durch bas Bublikum empfehlen, um nicht noch häßlichere Szenen heraufzube-ichwören. Dagegen betrachten wir es als bas Recht und die Bflicht ber Behörden, in folden Fällen mit größter Strenge einzuschreiten. Man barf mohl auch hoffen, bag Die Gerichte, wenn die angetrunkenen Selben fich maufig machen und Wiberftand magen follten, mit brakonischen Strafen einschreiten.

Gleichhändige" Erziehung. Wie oft hort man Eltern Rindermadden gu ben Rindern fagen: "Gib bas

schöne Händchen". Als ob uns die Natur eine schöne und eine mufte Sand hatte machjen laffen! 3m allgemeinen will damit ja nichts weiter erreicht werden, als daß das Rind sich von frühester Jugend daran gewöhnt, alles mit der Rechten au tun. Ift es doch fogar verpont, bei ber Begrugung bie linke Sand gu reichen. Diefe rechthändige Erziehung hat ihre großen Nachteile; ber Krieg mit seinen Folgeerscheinungen zeigt es zur Genige. Biele Rämpfer haben bie rechte Hand eingebüßt oder sind an ihrem Gebrauch burch Berwundung gehindert, fie muffen also heute umlernen und fich an den Gebrauch ber Linken gewöhnen. Leicht ift bas nicht. Das kann jeder Rechtshändige an fich felbft probieren; er versuche nur einmal mit ber linken Sand ein Stuck Brot gu fchneiben ober fonft eine Arbeit links gu verrichten, es wird nur schwer gelingen. Umgekehrt wird ein "Linkfer" nichts mit der rechten Sand machen können. Es icheint heute wohl angebracht, auf eine "gleichhandige" Ergiehung binzuweisen. Man gewöhne bas Kind, beibe Sande gleich-mäßig zu gebrauchen, damit beibe gleichmäßig stark und gleichmäßig geübt werben. Es wird nicht ichwer fallen, einem von Jugend auf baran gewöhnten Rind, um nur ein Beispiel herauszugreifen, das Schreiben sowohl mit der Rechten wie mit der Linken beizubringen. Welche Borteile die gleiche Gebrauchsfähigkeit beider Sande hat, ift klar, und fie merben noch beutlicher, wenn man erwägt, wie viele heute ausschließlich nur auf die linke angewiesen find. Deshalb follte bas Mahnen, mit ber "ichonen" Hand alles zu tun, unterbleiben, ja es sollte darauf geachtet werben, bag bie Rinder regelmäßig abwechseln. Bon einem Mediginer murbe mir gefagt, daß ichon bie Gewohnheit, die Rinder auf bem rechten Urm gu tragen, von der erften Rindheit an ben Gebrauch der Linken behindert, da diese an ben Körper des — ober wie es in ben allermeisten Fällen sein wird — ber Tragenden, ber Mutter, bes Kindermädchen ufm. angezwängt wird und nur die Rechte frei ift. Dadurch verlernt bas Rind, die linke Sand in gleicher Beife gu benugen wie die Rechte. Man mußte also die Rinder nicht nur rechts, sondern auch links tragen. — Bielleicht nehmen die Berufenen, Merzte und Babagogen, einmal Gelegenheit, fich gur Frage ber gleichhändigen Erziehung zu äußern.

Bie fteht es mit unferem Rupferbebarf? Rupfer ist ein überaus wichtiger Gebrauchsartikel, der gerade im Kriege eine fehr große Rolle fpielt. Bei ber Berftellung von Munition wird es in fehr erheblichem Umfange gebraucht. 3war hat auch Deutschland eigene Rupferhütten, bie jedoch gur Bedarfsbeckung nicht ausreichen. Aber auch hier hat man, wie überall Silfe gefunden; junachit ift ber private Rupfergebrauch eingeschränkt worden, und gwar badurch, daß man eine Reihe von Gegenftanben, die bisher aus Rupfer hergestellt murben, entweder aus

Stahl, Gifen oder Bink herftellt. Alle brei Brodukte figt Deutschland in unbegrengten Mengen. Gollte aber Rrieg langer bauern, fo ftehen uns außerorbentlich vie Referven gur Berfügung. Diefe Referven beftehen allem in verarbeitem Rupfer in Form von Rupgeräten, Rabeln, Drahten u. dgl. Fachleute haben rechnet, bag, wenn man bie kupfernen Lokomotivkat gegen eiferne umtauschen würde, auf diese Beise 1000 Tonnen Rupfer gewonnen werben konnten, ohne bag Leiftungsfähigkeit ber Lokomotiven badurch beeintracht murbe. Man hat ferner berechnet, daß Deutschland Form von verarbeiteten Erzeugniffen mehr als 2 3 lionen Tonnen Rupfer besitht. Bei Ginschmelgung annur eines Teils dieses Rupferbestandes murde ber Krieg bedarf für gehn Sahre beschafft werben konnen. Soll lich besitzen wir noch eine große Reserve in den Ruph beständen ber von Deutschland besetzten feindlichen 6 biete. Im ichlimmften Falle würde man die Telefor und Telegraphenanlagen in ben befegten Gebieten ei ichmelgen können. Much Die fonftigen Rupfervorrate es in Form von Reffeln, Topfen, Türklinken u. bgl. b Okkupationsgebiete murben uns in eingeschmolzenem 3ftande Rupfer für zwanzig Jahre liefern, fo daß wir es aller etwaigen Schwierigkeiten behoben find.

## Rirchliche Anzeigen.

Ratholifcher Gottesbienft.

Prittwod: St. Josephshaus: Bittamt g. E. bes bergens Jeju fur 2 im Felbe ftehenben Brüber.

Donnerstag : 8. Egequienamt für Frau Anna Bimmerme

Freitag: 3. Exequienamt für Frau Bertha Rübler in

geb. herber. — Rachm. 5 Uhr und abends halb 8 Uhr: Beit gelegenheit. — 6 Uhr: Salve.

Freitag abend 8 Uhr : Andacht für unfere gefallenen Rries Zonntag, ben 23. Juli : Rollette für ben bl. Bater.

Das Rath. Pfarramt.

Evangelifcher Gottesbienft.

Dienstag, ben 18. Juli abends 9 Uhr: Arbeiteftunde b

Das evangl. Ffarrant

#### Vereinskalender.



Sefangverein Concordia. Conntag nachmittag 6 Uhr 3 fammentunft bei unferem paffiben Mitgliede Chr. Rabmann Turngemeinde. Die Turnftunde findet Mittwoche aber

Turnberein. Jeben Mittwoch abend halb 9 Uhr Turnftu

## Nur bis 1. August

ist es gestattet

## Fertige Herren- Jünglings- und Knaben-Kleidung

ohne Kleiderkarte abzugeben.

Ich empfehle daher meine grossen Vorräte in fertiger Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung für Sommer- und Winterbedarf und mache darauf aufmerksam, dass ich durch zeitigen und günstigen Einkauf der Stoffe sowie durch die eigene Herstel-lung sämtlicher Herren- und Jünglings - Kleidung in der Lage bin, solide, gute zu verkaufen.

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

Kleiderfabrik

Fahrdasse 94

Frankluri am Main Tel. Hansa 7283.

Coon mobl. Bimmer in ruhigem Daufe zu vermieten.

Baroneffenftrage 5.

Schone 2 Bimmerwohnung sper fofort gu vermieten. Raberes Expedition.

2 Bimmermohnung mit Bubehor gu permieten. Baroneffenftr. 33, 238

Schone 3 Zimmerwohnung mit 1 ob. 2 Manf. in ber Rahe bes Balbes mit all. neuzeitl. Ginricht., Bas, elettr. Licht, Baffer, Bad verfeben p. 15. Dai gu bermieten. Bahnftr. 11.

Schone 3 Zimmerwohnung mit Manfarbe und allen neugeitlichen Ginrichtungen, Bas, eleftr. Licht, Baffer, Bab perfeben ju permieten. Raberes Reuftraße 57

Schone 3 3immermohnung vermieten. Balbftrage 20.

2 Zimmerwohnung ju vermieten. Jahnftr. 17. 166 2 Bimmerwohnung gu vermieten,

Raberes Dauptftrage 35. 2 Bimmerwohnung mit Bubebor gu vermieten. Reuftabtftr. 9.

## Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege gefallenen

# Aufruf!

Ein gewaltiger Krieg ist über Deutschland hereingebrochen. Millionen deutscher Männer bieten ihre Brust dem Feinde dar. Viele von ihnen werden nicht zurückkehren. Unsere Pflicht ist es, für die Hinterbliebenen der Tapferen zu sorgen.

Des Staates Aufgabe ist, hier zu helfen, aber er kann es nicht allein, diese Hilfe muss ergänzt werden.

> Deutsche Männer, Deutsche Frauen gebt! Gebt schnell! Auch die kleinste Gabe ist willkommen!

Das Büro befindet sich Berlin N. W. 40, Alsenstrasse 11.

#### Das Präsidium:

von Loebell Staatsminister und Minister des Innern. Selberg Kommerzienrat.

von Kessel Generaloberst Oberbefehlshaber der Marken. Schneider

Geheimer Oberregierungsrat vortragender Rat im Ministerium des Innern als Staatskommissar.

Freiherr von Spitzembers Kabinetisrat Ihrer Majestät der Kaiserin.

Herrmann Kommerzienrat

Direktor der Deutschen Bank Schatzmeistar.

#### Zahlstellen:

Sämtliche Reichspostanstalten (Postämter, Postagenturen und Posthilfsstellen), die Reichsbank-Hauf Reichsbank- und Reichsbank-Nebenstellen, die Königlich Preussische Seehandlung, Bank für Han-und Industrie, Berliner Handelsgesellschaft, S. Bleichröder, Commerz- und Discontobank, Delbrüs Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, Georg Fromberg & Co., der Heydt & Co., Jacquier & Securius, F. W. Krause & Co., Kur- und Neumark. Ritterschaftl. lehenskasse, Mendelssohn & Co., Mitteldeutsche Creditbank, Nationalbank für Deutschland, Gebrüs Schickler, sowie die sämtlichen Depositenkassen vorstehender Banken.

Es werden auch Wertpapiere, Staatspapiere, Obligationen und dergleichen entgegengenommes

## Vereinigte Landwirte

Schwanheim a. M.

Diejenigen Landwirte, welche sich als Korn-Selbstverbraucher für das Jahr 1916/17 anmelden wollen, wollen sich innerhalb 8 Tagen in die bei unserem Lagerhalter Johann Henrich aufliegende Liste einzeichnen
Der Vorstand.

#### Drei Enten

entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Alte Frankfurterstr. 11.

Gine fleine Wohnung gu vermieten. Naheres Taunusftraße 30.

Schone 8 Bimmermohnung gu ververmieten. Daberes Exped.

Eine 3 Bimmer- und eine 25 mermohnung mit Bubehor 311 mieten. Deue Frantfurterftr. 11.

Rleine 2 Zimmerwohnung Bubehor gu vermieten. Raberes Alte Frantfurterftt.

2 Bimmerwohnung mit Bubeb permieten. Rah. Felbbergitt. 11.

Berantwortlich file bie Rebaktion, Druck und Berlag Beter hartmann, Schwanheim a. M.

beute nach lindfleisch statt. feld ift ab Sowanh

amstag, Rind Bet bei 21 b 1 dowant

amstog i und Wi nefleif ch

Fle

afleifch a

abfleif ch

Bert Diejenigen artoffeln am M -6 Uhr im Rati Tagen 1 be noch Es haben Marten N 601-9 Soman

> Berfau Freitag, d eier an Graupen n bisheri

am 18. 7 agnahm und des n worder Der Wo

Schman

blättern 1 Stel

Rady § 1 lage gur t, treten nftenerp Mark 1 Stelle